

Freigeister sein!

So würde wohl herausragendes Talent
müßten Ihnen denn ein Zeichen ihrer reichhaltigen
Werkzeuge angedeihen lassen, wobei sich über
von das Ihnen zuzumutende Aufgebende eine Lan-
dungsmöglichkeit zu bewahren, deren Befriedigung Ihnen selbst
von der größten Mühseligkeit sein dürfte.

Außerhalb Ihrer Grenzen haben
wir nun Ihre Leistungen nutzbringende Ihre
Leistungen schützen gelernt. Unter dieser
sollen wir Ihnen nur einigen Namen erwähnen,
lichten Romane, "Der Schindler", betitelt, von
früher, haben jedoch den Mißstand daran aus,
zusetzen, über welche und ein Aufsatz in
Nr. 44 der "Gegenwart" f. 1878 einstimmen bewußt.
anderen Aufschluß gebracht. Unser Wunsch wäre
nun, Sie durch unser Aufgebende in die Lage
zu versetzen, jenen auf Seite 280, sollte
wird das gedruckte Artikel anzusetzen

"Notizen" zu besichtigen und Ihre Arbeit in
der ich zu kommendem Lesendungsbeise zum
Abschluß zu bringen.

Für diese und nur diesen liegende
Vollendung des Werkes in dem durch die vor-
genannte Fingelung bedingten Sinne, stellen
wir Ihnen 2000 (zweitausend) fl. währ. zur Ver-
fügung. Einliegend erhalten Sie als erste Rate
ein Viertel des Betrages und wollen Sie
Jeron Ed. W. Maas in Hamburg den Fingelung
besprechen; sowie fünf Tausend mehr
haben, wie bald Sie die von uns gemessene
Arbeit im Angriff nehmen können. In dieser
Sicht soll, falls es Ihnen genehm wäre, eine
zweite Rate im gleichen Betrage Ihnen
übermittelt werden. Den Rest der Summe
gedenken wir Ihnen zuzustellen, sobald Sie
und durch Jeron Maas zuverlässige Meldung
erhält, daß die sprachliche Umarbeitung voll-
ständig geworden. Es wäre Ihnen sehr lieblich
in Form einer redaktionell aufgenommenen



13, 17 18 19

23 24

Notiz in der Neuen Fr. Presse zu Hün und
Dienstag die betreffende Nummer zur Kreis-
band einzufinden, oder aber, wenn es Ihnen
besser zutrifft, Ihre Anzeige durch Ihren Verleger
darauffin bestätigen zu lassen, daß er die-
selbe durch die Fortsetzung seiner mit Ihnen
vereinbarten neuen vierteljährlich umgearbeiteten
Ausflüge des nachgedruckten Romane seiner-
seits ergänzt. Dem selbstverständlich verbleibt
Ihnen das volle Lesitzrecht Ihrer Arbeit, zu
deren Fortsetzung wir uns dem praktisch
gründlichsten Anlaß haben lassen wollen.

Es handelt sich also gleichsam um
eine Gasse, wobei das ganze finanzielle Ge-
samt Ihnen gehört, während wir uns mit
dem rein idealen bequemen der deutschen
Litteratur eine Fülle aus deren Fortführung
Satz in diejenige Lösung gebracht zu
wissen, durch welche ihre Schänke erst recht
zur Geltung gelangen wird. Daraufhin
wären wir es als selbstverständlich zu be-



sonstern, daß Sie auf unsern Antrag willig
eingesien und die dafür nöthige Zeit in
möglichster Leichte überannehen werden.

ED. W. MAAS
HAMBURG

zu N. I. N. 16.452

Hamburg d. 9. November 1879

Herrn Ludwig Angermeier

Josephsplatz 2.

Wien VI

Ihnen nun Ihnen und mir
bekanntes Sie, welche ungenannt zu
bleiben wünscht, beauftragt Ihnen mit
sichgehend in Absicht esfolgendem Schreiben,
aus welchem Sie alles Weitere erfahren
wollen fünfshundert Gulden vst. zu
überfenden.

Indem ich mir das Vergnügen
mache diesen Auftrag anzunehmen, so
bitte ich mir Empfangsbestätigung, so
wie evtl. Rücküberweisung auf den folgen-
den Auftrag zur Übermittlung.

Lafayettehall
Ed. W. Maas

London den 27. November 1847

Sehr geehrte Frau

Ich habe die Ehre

zu empfangen

von Ihnen die Nachricht, dass Sie sich für den 1. d. M. nach London begeben werden. Ich bin sehr erfreut, dass Sie sich für den 1. d. M. nach London begeben werden. Ich bin sehr erfreut, dass Sie sich für den 1. d. M. nach London begeben werden.



Ich bin sehr erfreut, dass Sie sich für den 1. d. M. nach London begeben werden. Ich bin sehr erfreut, dass Sie sich für den 1. d. M. nach London begeben werden.

Ich bin sehr erfreut

zu empfangen